

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 192.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. Dezember

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Wählerlisten für die im Monat Januar 1884 stattfindenden Wahlen zu der Handels- und Gewerbekammer sind vom 6. bis 15. d. Mts. für den Abstimmungsbezirk Neuenbürg auf dem Rathhaus in Neuenbürg, für den Abstimmungsbezirk Wildbad auf dem Rathhaus in Wildbad zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselben wegen Aufnahme unberechtigter oder wegen Uebergehung berechtigter Personen sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Zu dem Abstimmungs-Distrikt Wildbad gehören die Gemeinden Wildbad, Calmbach, Höfen und Enzklösterle.

Die übrigen Gemeinden des Oberamtsbezirks gehören sämmtlich zu dem Abstimmungsdistrikt Neuenbürg.

Den 4. Dezember 1883.

R. Oberamt.  
Kestle.

### Konkursverfahren.

Durch Gerichtsbeschluss vom heutigen Tag ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und nach Vollziehung der Schlussvertheilung das Konkursverfahren gegen

Philipp Barth, Holzhändler von Calmbach aufgehoben worden.

Neuenbürg, 3. Dez. 1883.

Stirn,  
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Revier Langenbrand.

### Verkauf

von 400 Reisstangen V. Classe aus dem Distrikt Sackberg am

Freitag den 7. Dezember

Morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei.

Loffenau.

### Gläubiger-Aufruf und Benachrichtigung.

Der Nachlass der Jakob Bestmann, Schneiders Wittwe von hier, Philippine,

geb. Mahler besteht in 132 M 55 S, worauf 240 M 88 S Schulden haften, so daß sich eine Ueberschuldung von 108 M 33 S ergibt. Die Erbschaft wurde mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, Konkursöffnung indeß bis jetzt nicht beantragt.

Hievon werden zufolge Beschlusses der Theilungsbehörde die Gläubiger, die noch unbekannt, behufs Anmeldung und Erweisung ihrer Forderungen

binnen zwei Wochen

mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinanderetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das Absonderungsrecht des Art. 40 des Pfandgesetzes vorbehalten bleiben würde und daß wenn nicht binnen der gleichen Frist Antrag auf Konkurs-Eröffnung gestellt wird, der Nachlaß veräußert und nach den außerhalb Konkurses geltenden Bestimmungen unter die Gläubiger vertheilt wird.

Den 3. Dezember 1883.

R. Amtsnotariat Wildbad.  
Hj. Laurösch.

### Akkordsvergebung.

Die Unterhaltung des Bahnüberbaues auf der Enz- und Nagoldbahn wird für das kommende Jahr wieder in Akkord vergeben.

Die besonderen Bestimmungen, welche zugleich die Preise für die einzelnen Arbeiten enthalten, können bei den Bahnmeistereien Neuenbürg und Hirsau eingesehen werden und sind die Offerten mit Angabe des Angebots in Prozenten längstens bis 8. d. Mts.

versiegelt bei obbenannten Stellen abzugeben.

Pforzheim, 2. Dez. 1883.

R. Betriebsbauamt.  
Keller.

Die Gemeinde Biefselsberg verkauft am Freitag den 7. Dezbr. d. J. Mittags 12 Uhr

etwa 400 Stück rothtannene Christbäume.

Zusammenkunft beim Rathhaus. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 3. Dezember 1883.

Gemeinderath.

Stadtgemeinde Berned.

### Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 8. Dezbr.

Nachmittags 1 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

185 Stück rothtannenes Langholz mit 28,23 Fm. (zu Bauholz und Drahtanlagen geeignet) 237 St. rothtannene Bau- und Gerüststangen, 986 Stück rothtannene Hopfenstangen.

Kaufs Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderath.

### Privatnachrichten.

Sonntag den 9. Dezember

Morgens 9 1/4 Uhr

### Katholischer Gottesdienst

in Neuenbürg.

Stadtpfarrer Dr. Braig.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwoch und Sonntag nach

### Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.

Ernst Schall, Calw.

Eine geräumige

### Wohnung

mit zwei Zimmern sammt Zubehör hat sofort zu vermieten. Es könnte auch eine heizbare Werkstatt dazu gegeben werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

### Bibeln, Neue Testamente und Psalmen

in verschiedenen Ausgaben empfiehlt

J. Meck.



**Eduard Printz in Karlsruhe,**  
Großherzogl. Hof färber.  
**Färberei und chemische Reinigung**  
jeder Art Gegenstände von  
**Herren- u. Damen-Garderoben.**  
Prompte und billigste Ausführung  
gefälliger Aufträge von auswärts.

Neuenbürg.  
Zu geneigtem Besuche meiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in Kinderspielwaaren  
erlaube ich mir höflichst einzuladen und empfehle ich besonders mein Lager in  
Puppen, Puppenkörpern, Puppenköpfen, Puppenwagen, Kauf-  
laden, Küchen- und Zimmereinrichtungen, Wiegenpferden, sowie  
Gesellschaftsspielen etc., ferner Schmucksachen, Portefeuille u. Galan-  
teriewaaren.  
**A. Weik, Drechsler.**

Gediegene Festgeschenke für Kaufleute  
aus dem Verlage von **G. A. Gloekner in Leipzig.**

---

**Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute**  
(Früher Verlag von Otto Spamer.)  
Das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Kürze enthaltend!  
Elegant gebunden M. 7.80.  
Bisheriger Absatz ca. 180 000 Exemplare.

---

**Merck's Waarenlexikon.**  
3. Auflage, 2. revid. Abdruck mit dem Deutschen Zolltarif.  
Mit Vorwort von Prof. Birnbaum. Eleg. geb. Mk. 9.

---

Otto Spamer's Illustriertes  
**Handels-Lexikon**  
in 4 Prachtbänden. Mit etwa 800 Abbildungen, 48 Tonbildern und einer  
Flaggenkarte. Preis geb. M. 25. —  
Hierzu gratis: Nachschlageblätter aus dem Gebiete des Handels etc.

---

**Amthor Kaufmännisches Rechnen.**  
4. Aufl. geb. Mk. 4.50. **Schlüssel** Mk. 1.80.

---

Neuester kaufmännischer Briefsteller!  
**Deutsche Handelskorrespondenz.**  
Nach den modernsten kaufmännischen Principien verfasst von Dir.  
Dr. Chr. Vogel, Handelsschuldirektor in Genf. —  
Enth.: Grammatische Anweisungen. — eine vollständige Phraseologie  
— Formeln für den Eingang — Uebergang und Schluss der Briefe. —  
die eigentliche Korrespondenzlehre mit zahlreichen Mustern, Korrespon-  
denz mit dem Amtsgericht, Klageformulare etc.  
Brosch. Mk. 2.—, geb. Mk. 2.60.

---

Seit 25 Jahren eingeführt:  
**Taschenbücher der englischen, französischen, italienischen,  
spanischen, ungarischen Handelskorrespondenz,**  
je 2 Theile, von denen jeder den Schlüssel zu dem anderen bildet, so  
dass dem Lernenden das Selbststudium fremder Handelskorrespondenzen  
in ganz aussergewöhnlicher Weise leicht gemacht ist.  
Preis pro Bändchen geh. Mk. 2.—,  
italienisch, spanisch und ungarisch Mk. 2.50, Einband 60 Pf. extra.

Calmbach.  
Heute Donnerstag  
 **Mekelsuppe**  
wozu höflichst einladet  
H. Pleßing zur Sonne.

**Mehrere tausend Mark**  
werden gegen gesetzliche Sicherheit, minde-  
stens zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich  
auf längere Zeit ausgeliehen.  
Informativscheine abzugeben bei der  
Redaction des Enztäler.

**Wählerlisten**  
zu  
Gemeinderaths- und Bürgerausschuwahlen  
(Titel und Einlagen)  
ebenso  
**Stimmzettel**  
vorrätzig bei **Jak. Meeß.**

Neuenbürg.  
**Puppen**  
werden schön frisiert und frisch hergerichtet  
bei **Chr. Bott, Friseur.**

Neuenbürg.  
**Zwei Rattensänger**  
nicht über 1 Jahr alt sucht zu kaufen  
**Chr. Bott.**

Arnbach.  
Im Gemeindefeld wurde ein  
**Regenschirm**  
gefunden, welcher vom Eigenthümer abge-  
holt werden kann bei  
**Waldhüter Scheerer.**

**Ledergalanteriewaaren**  
als passende Geschenke für Weihnachten  
wie:  
**Brief- und Schreibmappen,  
Brieftaschen und Notizbücher,  
Gold-Täschchen u. Portefeuilles,  
Photographie- und Schreib-Album**  
empfehlen **J. Meeß.**

Die  
**BUCHDRUCKEREI**  
von  
**JAC. MEEß**  
mit neuen Schriften und Maschinen-Betrieb  
hält sich empfohlen  
für Anfertigung der im Verkehr gebräuchlichen  
**Drucksachen**  
als:  
**Aviso, Facturen, Rechnungen, Nota,  
Begleit-, Liefer- & Empfang-Scheine,  
Circulare, Mittheilungs-Formulare  
Couverts & Briefpapiere mit Firmen-Aufdruck  
Verlobungs- & Hochzeits-Anzeigen  
Visiten-, Adress- & Eintritts-Karten  
Wein-, Speisen- & Menus-Karten  
Preiscourants,  
BROSCHUREN & VEREINS-STATUTEN  
Plakate etc.**



# Hinter der Stadtkirche in Neuenbürg. Große Münchener Photographie.

Auf der Durchreise nach Stuttgart wird obiges Atelier einige Tage hier bleiben. Man veräume nicht, dieses Atelier zu besuchen, denn in demselben werden die Portraits nicht auf Glas, sondern auf Ferrotype-Platten angefertigt. Sitzungszeit 2 Sekunden, sowohl für Erwachsene, als für Kinder, Gruppen- und Familien-Portraits. Für größte Ähnlichkeit und Haltbarkeit der Bilder wird garantiert. Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt. Bezüglich des Wetters bemerke, daß selbst Regentage genügende Lichtkraft besitzen und erfahrungsgemäß sind bedeckte Tage für Photographie am günstigsten und wirksamsten. Bedienung sorgfältigst, schnell und billig. Zur gütigen Benützung ladet ergebenst ein.

**G. Ochsenkiel, Photograph aus München.**

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 1. Dez. Die Blätter berichten jetzt, daß die Grundsteinlegung für das neue Reichstagsgebäude für den 1. Mai, den Tag des Frankfurter Friedensschlusses, in Aussicht genommen sei.

Deutschland und Rußland. Wie man jetzt hört, hat die Unterredung, welche der Kaiser mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses bei dessen Empfange über die auswärtige Lage gehabt, über zwanzig Minuten gedauert. Der Kaiser hat u. A. von einem Briefe gesprochen, den der Zar Alexander an ihn gerichtet, und mit dessen Uebergabe Hr. v. Siers beauftragt gewesen. Dieser Brief enthielt die bündigsten Versicherungen des Friedens und der Freundschaft des Zaren, und wenn der gute Eindruck desselben noch verstärkt werden konnte, so geschah es durch die mündlichen Erklärungen des russischen Ministers des Aeußern, über welchen sich der Kaiser in höchst anerkennender Weise äußerte.

(Fr. 3.)

Schutz der Deutschen in China. Wie verlautet, ist auch Amerika an dem Abkommen theilhaft, welches wegen gemeinsamen Schutzes der Interessen der deutschen und englischen Staatsangehörigen in China getroffen worden ist. Es werden somit auch die amerikanischen Staatsangehörigen sich dieses Schutzes zu erfreuen haben. Die Vertreter und die Kriegsschiffe der drei Länder werden gemeinsam zum Schutze der Angehörigen der letzteren und ihres Besitzthums in den chinesischen Hafenstädten handeln, falls eine solche Aktion nothwendig werden sollte.

(Fr. 3.)

Ein verunglückter Coup. Aus Kreuznach wird unterm 28. November gemeldet: Ein auch für weitere Kreise interessanter Schöffengerichtsfall kam vor einigen Tagen hier zur Verhandlung und Aburtheilung. Der Sachverhalt ist folgender: Zwei Kaufleute, B., gegenwärtig in Frankfurt a. M., und Simon L., jetzt in Coblenz, ließen am 5. Februar cr. in Saarbrücken einen notariellen Akt errichten, wonach L., bekannte, dem B. 6000 M zu verschulden und sich verpflichtete, die Schuld in 6 Raten und zwar die 1. Rate gleich am 7. Februar abzutragen. Am 8. Februar kam L. mit einer großen Partie Kleiderwaaren hier in Kreuznach an und miethete ein Lokal, wo er eine Auktion abzuhalten beabsichtigte. Gleich hinter ihm her kam aber sein Gläubiger B. und ließ auf Grund des erwähnten vollstreckbaren Notarialaktes die sämtlichen Waaren

durch den Gerichtsvollzieher pfänden und wurden dieselben dann zwangsweise während dreier Tage versteigert, wobei ein Gesamtverlust von fast 5000 M erzielt wurde. Den Beiden wurde nun zur Last gelegt, durch diesen Verkauf die gesetzliche Wanderlagersteuer, die täglich 40 M beträgt, sowie die Gewerbesteuer umgangen zu haben, welche bekanntlich bei gerichtlichen Versteigerungen vollständig fortfällt. Das Schöffengericht erklärte auch nach längerer Verhandlung beide Uebertretungen für erwiesen, indem der erwähnte Schuldtitel als völlig simulirt zu betrachten sei; das Urtheil lautete gegen jeden der Beschuldigten wegen Umgehung der Wanderlagersteuer auf 240 M Geldstrafe event. 20 Tage Haft und wegen Umgehung der Gewerbesteuer auf 96 M Geldstrafe event. 8 Tage Haft.

Der Vorleser von Lützow's wilder, verwegener Jagd ist in diesen Tagen gestorben. Es war dies der Kreisgerichtsrath Lau in Glogau. Er hatte u. A. bei Leipzig tapfer mitgekämpft. Noch ein Einziger von „Lützow's Jägern“ soll hier im Invalidenhanse als der Letzte der tapferen Schaar leben. Der Gerichtsrath Lau hat ein Alter von dreiundneunzig Jahren erreicht. Einer seiner Enkel lebt als Bankdirektor in Berlin.

Ein kühner Einbruch wurde, wie berichtet wird, in Karlsruhe verübt. Dort wurde in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember im südlichen Flügel des Stadthauses eingebrochen und die ganze Zimmerfront, welche die Bureau des Armenraths und des Pächters bildet, durchsucht. Die Diebe zündeten die Gasflammen an, erbrachen Thüren und Behälter und nahmen über 200 M Privatgelde, sowie Pässe, Jagdkarten u. nebst dem bezirksamtlichen Stempel mit. Das Schönste dabei ist, daß in dem gleichen Erdgeschosse gegen Osten die Hauptwache der städtischen Polizei sich befindet.

Billingen, 30. Nov. Am Donnerstags traf ein Telegramm an das hiesige Amtsgericht ein, laut welchem sich in dem um 4 Uhr hier ankommenden Silzuge ein der Theilnahme an dem Stuttgarter Raubmord verdächtiger Mann befinden sollte. Die Gendarmen nahen den Signalisirten fest und transportirte ihn nach Wolsbach, wo er das erste Verhör bestehen wird.

Pforzheim. Am Montag, 10. Dezbr. 7 Uhr Abends findet im Museumsjaale ein Concert des Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj statt unter Mitwirkung des Pianisten Hrn. Rud. Niemann.

## Württemberg.

Stuttgart, 1. Dez. Ihre Majestät die Königin hatten heute die vormaligen und den dormaligen Kommandeur des Grenadier-Regiments Höchstihres Namens nächst der Frau Herzogin Vera, dem kommandirenden General und den betreffenden Personen vom Dienste zur Tafel gezogen. Während der Tafel tranken Ihre Majestät auf das Wohl Höchstihres Grenadier-Regiments und dessen anwesende Führer.

Stuttgart, 4. Dezbr. Wie wir vernehmen, hat Seine Majestät der König am 30. vor. Mts. jedem der Regimenter in Stuttgart, Ludwigsburg, Weingarten und Straßburg, welche an diesem Tage die Feier ihres 100- beziehungsweise 200-jährigen Bestehens begingen und welchen bei diesem Anlasse Säcular-Fahnenbänder verliehen worden sind, telegraphisch Seinen gnädigsten Glückwunsch übersandt und bei der Tafel in S. Remo einen Toast auf dieselben ausgedrückt. (St.-Anz.)

\* Neuenbürg. Am 30. v. M. wurde im Gasthof zur Sonne hier die Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins abgehalten, in welcher, nachdem der geschäftliche Theil: Vortrag des Jahresberichts über die Geschäftsthatigkeit des Ausschusses, Vorlegung und Justificirung der Rechnung und Feststellung des Etats für das Rechnungsjahr 1883/84 erledigt war, Hr. Schullehrer Bachteler von Gräfenhausen einen Vortrag über den Kartoffelbau und über diesjährige Anbauversuche mit verschiedenen Sorten und deren Ergebnisse hielt. Wir behalten uns vor, über diesen Vortrag weitere Mittheilungen in diesem Blatt zu bringen. Außerdem wurde von dem Landtagsabgeordneten unseres Bezirks, Hrn. Schultzei Deutter von Herrenalb der zur ständischen Berathung vorliegende Gesetzesentwurf über die Einführung von Postsparkassen in Württemberg zur Sprache gebracht. In der Besprechung dieses Gegenstandes wurde die Ansicht ausgesprochen, daß für Württemberg, wo außer dem segensreichen Institut der Landessparkasse in den meisten Oberamtsbezirken Oberamtssparkassen vorhanden sind, ein besonderes Bedürfnis nach Postsparkassen nicht fühlbar sei, daß aber andererseits die aus andern Gegenden hin und wieder gehörte Besorgniß, daß die Postsparkassen der Existenz der Oberamtssparkassen gefährlich werden könnten, nicht zu theilen sei, daß vielmehr auch die Postsparkassen, wie jedes solide Sparkasseninstitut als Mittel zur Förderung der Volkswohlfahrt zu begrüßen sei. Aus dem geschäftlichen Theil der Versammlung soll hier nur der Beschluß über Abhaltung eines unentgeltlichen Lehrkurses über Hufbeschlag mit praktischen Uebungen im Winter 1883/84 (siehe Enzthaler Nr. 190 S. 767) und der Beschluß für Ankauf von zur Zucht besonders geeigneter Raceschweinen von Seiten des Vereins beifolgende Förderung einer guten Schweinezucht in unserem Bezirk, worüber später weitere öffentliche Bekanntmachung erfolgen wird, erwähnt werden. Die Zahl der Mitglieder des Vereins ist erfreulicher Weise im Steigen begriffen.



Canstatt, 3. Dez. Gestern Abend bei Abgang des letzten Zugs nach Stuttgart kam noch ein junger Mensch eiligen Laufes dahergerannt, um mitzufahren; der Zugmeister verhinderte das Einsteigen, weil der Zug bereits in Bewegung war, worauf der Abgewiesene mit seinem Rohrstock derart auf den Zugmeister einhieb, daß er dienstunfähig wurde und ein Ersatzmann den Zug weiter führen mußte. Der unverschämte Prügler wurde selbstverständlich verhaftet und dürfte eine empfindliche Strafe zu gewärtigen haben.

(Schw. M.)

Calw, 3. Dez. Einer seltenen Klügigkeit und Geistesfrische in hohem Alter erfreut sich Herr E. L. Wagner, sen., hier. Am letzten Samstag hatte der alte Herr sein 90stes Lebensjahr zurückgelegt, umgeben von einem zahlreichen glücklichen Familienkreis bis herab zum Urenkel.

(C. B.)

Wasseralfingen, 29. Nov. Unsere neue katholische Kirche ist gestern feierlich eingeweiht worden.

Neuenbürg, 5. Dez. Nach vorangegangener nebeliger Atmosphäre und daraus entwickelten dunstig-feuchten Niederschlägen haben wir seit gestern Abend auch im Thal einigen leichten Schneefall.

Das Kursbuch der Württ. Verkehrsanstalten und der Eisenbahnen im Deutschen Reich, der Schweiz, den Oesterreichischen Kronländern, der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee, Züricher-, Zuger- und Vierwaldstättersee und auf dem Rhein, Winterfahrplan 1883—84, von Kanzleirath Kimmle, ist in seiner seitherigen Gestalt bei Greiner und Pfeiffer erschienen.

**O e s t e r r e i c h.**

Wien, 2. Dezbr. Heute, am ersten Advent-Sonntage, ist es gerade ein Jahrhundert, seitdem in Wien, Dank der Toleranz des Kaisers Joseph, der erste öffentliche evangelische Gottesdienst in der noch jetzt benützten evangelischen Kirche in der Dorotheengasse abgehalten wurde.

**A u s l a n d.**

Paris, 3. Dez. Der „Telegraphe“ theilt Folgendes mit: Heute kamen von Nizza 3 Schachteln an, von denen die eine an Lesjeps, die andere an Couvreur, den Unternehmer der Panamalanalarbeiten gerichtet war. Als Couvreur öffnete, zerbrach eine auf dem Boden der Schachtel befindliche Patrone, welche aber Niemanden verletzte.

(S. M.)

Madrid, 3. Dez. Das Stadthausfest verlief aufs glänzendste. Das Stadthaus war außen tageshell erleuchtet, im Innern strahlte elektrisches Licht, alle Räume waren überfüllt. Der König, die königliche Familie, die Minister, das diplomatische Korps und die erlesenste Gesellschaft von Madrid wohnten bei. Der Kronprinz wurde von dem Alcalde feierlich empfangen. Er verweilte mit der königlichen Familie bis nach Mitternacht. — Gestern Nachmittag empfing der Kronprinz den Präsidenten der Rechtsakademie Romero Robledo, welcher das Diplom eines Ehrenmitglieds der Rechtsakademie überreichte.

Auf der Insel Ischia sind am Abend des 29. November wieder mehrere Erdstöße

verspürt worden und die Temperatur der warmen Quellen hat um mehrere Grade zugenommen.

**Miszellen.**

**Abenteurer mit einem Wahnsinnigen.**

Peter Winter war einer der ersten Ansiedler in Michigan, — ein kühner, wetterharter Mann, aus dem Stoffe gemacht, den man braucht, um ein neues und wildes Land zu erobern und seinem Willen zu unterwerfen. Sein Blockhaus war dicht bei dem weißen Flusse, und ehe viele Jahre vergingen, hatte er ein großes Stück Land durch den Fleiß seiner bebauenden Hand in eine freundliche Pflanzung umgewandelt. Seine Zeit war beinahe gleich getheilt zwischen Feld und Wald, obwohl er für den letzteren eine größere Vorliebe besaß als für das erste, und die Flinte ihm ein angenehmerer Begleiter war als der Pflug. Seine Familie bestand aus einer Frau und zwei Kindern. Susanne Winter war noch nicht 35 Jahre, und obgleich sie in den wilden Wäldern wohnte, hatte ihr milder Sinn doch nichts von seiner Weichheit und Zartheit verloren und ihr Charakter ließ auf eine bessere Erziehung schließen, als sie wirklich genossen. Andrew, ein hübscher und gewandter Knabe, war sechs Jahre alt, während die kleine Lucy, das lachende, stets zum Spielen aufgelegte Mädchen nur vier Jahre zählte.

Eines Abends, als Peter und seine Familie beim Nachtessen saßen, wurde die Thüre geöffnet und ein großer, riesig gebauter Mann trat ein. „Ah, John, bist Du es?“ sagte Peter, als er seinen Besuch erkannte. — „Ja,“ antwortete der neue Ankömmling in dumpfem Tone, indem er zu gleicher Zeit auf den Kamin zutaukelte. — „Wie! Wieder betrunken, John?“ rief der Jäger in vorwurfsvollem Tone. — „Bin seit vierzehn Tagen betrunken, Peter!“ brüllte der Mann, indem er mit wildem Lachen umherstierte, offenbar außer Stande, deutlich zu sehen. „Gib mir ein Bett, alter Junge.“ — „Gewiß sollt Ihr ein Bett haben, John; aber wollt ihr nicht zuvor etwas essen?“ fragte Susanne. — „Ah! Susanne Winter? Freilich — will ich etwas essen.“ Er setzte sich zu Tische, aber es zeigte sich bald, daß er keinen Appetit hatte, und er wandte wieder zurück, ohne das Essen zu berühren. Als er sich an der Kaminede halten konnte, zog er eine Flasche aus der Tasche; aber sie war leer. „Habe gerade den letzten Tropfen getrunken, ehe ich herein kam,“ sagte er mit noch rauherer Stimme. „Gib mir einen Schluck aus Deiner Flasche, Peter.“ — „Hab' keinen Tropfen für Dich, John.“ — „Nicht einen Tropfen Whiskey?“ — „Nicht einen Tropfen.“ — „Solch' ein Geizhals, alter Junge! Was kommt Dich an? — Peter gab eine gleichgültige Antwort, und dann drängte er den armen Menschen zu gehen und sich niederzulegen. Er sah, daß er jeden Augenblick stumper wurde und vom Stuhle zu fallen drohte. Kurz darauf willigte er jedoch ein zu gehen und sein

Wirth führte ihn an einen Platz in einer Ecke, wo eine Büffelhaut vor einem Bereschlag hing, hinter welchem sich ein Bett von Bärenhäuten befand. John schlief bald und Peter kehrte zurück und beendigte sein Nachtessen.

John Armstrong war ein guter Jäger, ein treuer Freund und bereit, Jedem zu helfen in Zeiten der Noth. Er hatte keinen besondern Wohnort, aber fand überall ein Unterkommen. Ein oder zwei Wochen jagte er, dann trug er seine Häute nach der nächsten Niederlassung und kaufte Rum; dann kam eine Zeit des Müßiggangs, welche so lange dauerte, als das unglückselige Feuerwasser in seiner Flasche war.

Als Peter im Begriffe war, zu Bett zu gehen, sah er noch einmal nach seinem Gaste, den er fand, wie er ihn verlassen hatte. „Es ist jammerschade,“ sagte er, als er herauskam; „was für ein nobler Junge, wenn er bei sich ist. Wie ein Mann sich so tief herabwürdigen kann, ist mir unbegreiflich!“ — „Der arme John!“ murmelte Susanne. Armstrong hatte sich ihr und ihrem Manne stets als ein warmer Freund gezeigt und sie zweimal vor dem indischen Tomahawk und Scalpmesser gerettet. Deshalb liebten sie ihn auch jetzt noch.

(Fortsetzung folgt.)

Heilung der Epilepsie. Der preussische Minister des Innern hat den Regierungen eine auf die Heilung der Epilepsie (Fallsucht) bezügliche Mittheilung zu weiterer Verbreitung zugehen lassen. Im Hinblick nämlich auf die gewissenlosen Ausbeutungen, welchen eine große Zahl epileptischer Kranken durch den Geheimmittel-Schwindel ausgesetzt ist und in der Absicht, dieselben nicht nur vor materiellem Schaden, sondern hauptsächlich vor Verschlimmerung ihres Leidens zu behüten und ihnen rechtzeitig die richtige Hilfe zu verschaffen, hat sich der Vorstand der Anstalt Bethel bei Bielefeld, in welcher seit etwa sechzehn Jahren über 1400 epileptische Kranke durch erfahrene Aerzte behandelt wurden, bereit erklärt, allen, die sich an ihn wenden, kostenlos dasjenige Heilverfahren mitzutheilen, welches sich dort als das sicherste bewährt hat und den Kranken in einzelnen Fällen und im Verlauf der Krankheit auch mit Rath beizustehen.

Der Arlbergtunnel bringt sogar Geld in die Pfalz. Aus Anlaß seines Durchschlags haben die Erbauer desselben, die Herren Gebr. Lapp, ihrer ehemaligen Heimathgemeinde Irheim 10,000 M überwiesen, deren Zinsen für die Armen ohne Unterschied der Konfession alljährlich verwendet werden.

**R ä t h s e l.**

Mit einem Consonanten  
Und doppeltem Vocal  
Seht ihr mich Ungenannten  
Mit mordgeschliffnem Stahl,  
Entflammt von edler Hitze,  
An tapfrer Krieger Spitze.  
Von vorne geht Ihr schwerlich mir zu Leibe  
Und rückwärts findet Ihr, daß ich Derselbe bleibe.

